

	<p>Objekt: Que se rompe la cuerda [Hoffentlich reißt das Seil; Dass das Seil reiße; May the cord break]</p> <p>Museum: Herzog Anton Ulrich-Museum Museumstr. 1 38100 Braunschweig 0531 / 12 25 24 09</p> <p>Sammlung: Kupferstichkabinett</p> <p>Inventarnummer: ZL 85/6008,77</p>
--	--

## Beschreibung

Zu den Schlussbildern der Desastres gehören auch satirische Darstellungen. Hier kritisiert Goya die Rolle des Klerus nach der Wiedereinsetzung der Inquisition durch den rückschrittlichen König Ferdinand VII. In dem karikaturhaften Bild und der Unterschrift gibt Goya seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieses Aufleben religiöser Täuschung des Volkes nur kurzlebig sein möge. Die Metapher des Seiltanzes wird Goya in ganz anderem Zusammenhang in Disparate 20 für das Bild der „Königin des Zirkus“ aufgreifen. (TD 2024)

Teil einer Serie. Löcher ehemaliger Montierung.

Alternative Titel: Druckgraphik ZL 85/6008,77, Los Desastres de la Guerra, Goya, 80 Bll., Harris 1964 II.177.121-292.200 - Blatt 77.

## Grunddaten

Material/Technik:

Material: Papier/Technik: Radierung;  
Aquatinta

Maße:

Platte: Höhe: 176 mm; Breite: 220 mm; Blatt:  
Höhe: 250 mm; Breite: 346 mm

## Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1815-1820
	wer	Francisco de Goya (1746-1828)
	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	1810-1816

	wer	Francisco de Goya (1746-1828)
	wo	
Geistige Schöpfung	wann	
	wer	Francisco de Goya (1746-1828)
	wo	
Gekauft	wann	1985
	wer	Herzog Anton Ulrich-Museum
	wo	Braunschweig

## Schlagworte

- Druckgraphik
- Geistlicher
- Menschenmenge
- Publikum
- Seil

## Literatur

- Ewald Gäßler (1990): Francisco de Goya: Radierungen nach Velazquez, Los Caprichos, Los Desastres de la Guerra, La Tauromaquia, Los Disparates. Oldenburg, S. 126, Nr. 167
- Tomás Harris (1964): Goya : engravings and lithographs. Oxford, Bd. II, S. 288f., Nr. 197